

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Widmung.....	12
Danksagung	13
Gruß an die Leser*innen	15
1 Sprach-, Sprech- und Stimmtherapie in der Antike	17
1.1 Grundsteinlegung: Die Vorläufer der Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen in alten Hochkulturen.....	17
1.1.1 Ägypter und Altinder.....	17
1.1.2 Das antike Griechenland	19
1.1.3 Rhetorik und Stimmbildung	20
1.1.4 Corpus Hippocraticum.....	20
1.1.5 Die Pathologie der Sprache und des Sprechens.....	22
1.1.6 Der griechische Philosoph Aristoteles.....	23
1.1.7 Die medizinischen Stimmübungen – Anaphonesis.....	25
Exkurs 1 Die Bedeutung von Stimme und Stimmbildung für das Theater	26
1.2 Das Römische Reich	31
1.3 Die Bibel	34
Literatur	36
2 Sprach-, Sprech- und Stimmtherapie im Mittelalter bis zur Frühen Neuzeit (ca. 6. bis 18. Jahrhundert)	39
2.1 Erste Operationen.....	39
2.2 Die Renaissance: Neues Wissen beeinflusst Sprache, Sprechen und Stimme	41
2.2.1 Anatomische Erkenntnisse	42
2.2.2 Ärzte entdecken Sprachstörungen.....	42
2.2.3 Die experimentierfreudige Zeit	44
Literatur	46
3 Aufgeklärt: Neue Erkenntnisse für die Sprach-, Sprech- und Stimmheilkunde	47
3.1 Grundlagen der modernen Sprachheilkunde	47
3.2 Samuel Heinicke gründet eine Taubstummenanstalt	48
3.3 Anna Catharina Elisabeth Heinicke: Eine Frau setzt sich durch.....	51
3.4 Stammeln und Stottern werden getrennt beschrieben	53
3.5 Die medizinischen Therapien	54
3.5.1 Operation des Stotterns und ihre Folgen.....	55
3.5.2 Elektroschocks und Prothesen	55
3.6 Didaktische Therapien.....	56
3.7 Beginn der Aphasieologie	60
Literatur	63

4	Der Aufbruch: Die Logopädie schlägt Wurzeln (ca. 1830-1930).....	65
4.1	Sprachtherapeutische Konzeptbildungen entstehen	66
4.1.1	Das methodisch geordnete Übungsverfahren nach Albert Gutzmann.....	68
4.1.2	Die Einrichtung der Stotterheilkurse	70
4.1.3	Die Ausbildung der Therapeuten	72
4.1.4	Die Frühbehandlung.....	73
4.2	Versorgung sprachgestörter Menschen	75
4.2.1	Der Beginn der Institutionalisierung	75
4.2.2	Die Berliner und die Wiener Schule	77
Exkurs 2	Das Ambulatorium für Stimm- und Sprachkranke an der Charité	78
4.2.3	Die Logopädin Ernestine Freud gibt Einblicke in ihre Ausbildung	82
4.3	Stimmtherapeutische Konzeptbildungen entstehen	84
4.3.1	Anfänge der Stimmtherapie	84
4.3.2	Anatomie und Physiologie der Stimme	85
4.3.3	Einfluss der Gesangspädagogik und Sprechstimmbildung	87
4.3.4	Einfluss der Reformpädagogik auf die Stimmbildung	91
4.3.5	Die Phonetik beeinflusst die Stimm- und Sprachheilkunde	96
4.4	Die Logopädie erhält ihren Namen	99
	Literatur	101
5	Logopädie im Nationalsozialismus	105
5.1	Der Sozialdarwinismus – Wegbereiter einer Vernichtungskampagne	105
5.2	Gesetzgebung im Dritten Reich	108
5.2.1	Das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses.....	108
5.2.2	Das Ehegesundheitsgesetz	111
5.3	Zwangssterilisationen	112
5.3.1	Zwangssterilisationen bei Lippen-, Kiefer- und Gaumenspalten	112
5.3.2	Zwangssterilisationen bei Sprach- und Sprechstörungen.....	113
Exkurs 3	Den Opfern ein Gesicht geben	118
5.4	Der Weg zur Euthanasie.....	124
5.5	Die Vertreibung und Ermordung jüdischer Ärzt*innen und Therapeut*innen.....	126
5.6	Auswirkungen des Nationalsozialismus auf die Entwicklung der Logopädie und Sprachheilpädagogik	128
	Literatur	130
6	Der Neuanfang: Logopädie in der Bundesrepublik Deutschland und in der Deutschen Demokratischen Republik	133
6.1	Der Aufbau in der Bundesrepublik	133
6.1.1	Vorläufer der logopädischen Ausbildung	134
6.1.2	Die Gründung der ersten Lehranstalt.....	139
6.1.3	Die Verberuflichung der Logopädie.....	142
6.1.3.1	Berufsausbildung	143

6.1.3.2	Entwicklung des Therapiebegriffs	144
6.1.3.3	Freiberufliche Tätigkeit.....	146
6.1.3.4	Berufliche Identität.....	147
6.1.3.5	Systematisierung von logopädischem Wissen.....	148
6.2	Der Aufbau des Sprachheilwesens in der DDR	150
6.2.1	Antifaschistisch-demokratische Schulreform und die Ausbildung von Sonderpädagogen.....	150
6.2.2	Die sonderpädagogischen Beratungsstellen	152
6.2.3	Das Gesetz über das einheitliche Bildungssystem.....	152
6.2.4	Früherkennung, Früherfassung und Frühbehandlung	154
6.2.5	Gesellschaftlich-ideologische Forderungen an Sprachheilpädagogen.....	155
6.2.6	Die wissenschaftliche Entwicklung	157
6.3	Die Wende: Ihre Folgen für die Logopädie	160
6.3.1	Anerkennung der Berufsabschlüsse	160
6.3.2	Berufstätigkeit und Versorgungslage	163
6.3.3	Die Wende im Spiegel von Zeitzeug*innen	167
6.3.3.1	Um- und Aufbruch	168
6.3.3.2	Studieren in der Wendezeit.....	173
6.3.3.3	Ein Arbeitsleben in Ost und West.....	175
	Literatur	178
7	Vom Hilfsberuf zur Profession	181
7.1	Tätigkeit als Heilhilfsberuf in der BRD.....	183
7.2	Logopäd*in „Gesundheitsberuf – Gesundheitsfachberuf – Heilberuf“?	186
Exkurs 4	Behandlergruppen im Bereich Logopädie/Sprachtherapie	188
7.3	Der Weg zur Professionalisierung	195
7.3.1	Systematisierung des Wissens.....	195
7.3.1.1	Tagungen und Kongresse	196
7.3.1.2	Die Verbandszeitschrift „Forum Logopädie“ – eine ganz eigene Geschichte	198
7.3.1.3	Publikationen	201
7.3.1.4	Leitlinien.....	202
7.3.1.5	Terminologie und Klassifikationssysteme.....	203
Exkurs 5	Vom ZVL zum dbI: Etappen der Professionalisierung des Verbandes.....	208
7.3.2	Autonomie, Selbstverwaltung, Interessenvertretung	217
7.3.3	Verbindlicher Ethikkode	218
Exkurs 6	CPLOL (Comité Permanent de Liaison des Orthophonistes/Logopèdes): Vive l'Europe! – Long live Europe!	220
7.3.4	Hochschulausbildung	225
Exkurs 7	Berufsgesetz	229
7.3.5	Hohes Berufsprestige und hohes Einkommen.....	244
7.3.5.1	Tarifliche Eingruppierung von Angestellten	244
7.3.5.2	Vergütung von Freiberufler*innen	246

7.3.6	Forschung	249
7.3.6.1	Rolle des Berufsverbandes	250
7.3.6.2	Interdisziplinarität des Fachgebietes Logopädie	251
7.3.6.3	Herausforderungen für die Logopädie	252
	Literatur	255
8	Professionelles Selbstverständnis und berufliche Identität –	
	Versuch einer Standortbestimmung	263
8.1	Logopädisches Selbstverständnis und berufliche Identität.....	263
8.2	Professionelles Selbstverständnis im Spiegel von Berufsbiografien	267
8.2.1	Persönlichkeiten mit Einfluss auf die eigene Berufsbiografie.....	268
8.2.2	Persönlichkeiten mit Einfluss auf die Professionsentwicklung	287
8.3	Luise Springer – Eine Ausnahmelogopädin	292
	Literatur	295
	Anhang	297
	Abkürzungsverzeichnis.....	299
	Abbildungsverzeichnis.....	302
	Teilstrukturierte Interviews.....	309
	Personenregister.....	310